

# Stiftungsfest

7. Oktober 2023 / Samstag / 11–16 Uhr / Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret Oppenheim-Str. 10, Basel

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern und dabei einige Projekte und Initiativen, die mir der Stiftung FGB zusammenarbeiten kennenzulernen.

Gerne berichten wir aus der Stiftung, über unsere Arbeit und die weiteren Schritte mit den vielfältigen Projekten von ACACIA. Hier sind wir alle gefordert, dem bisherigen, vielseitigen Netzwerk eine neue «Heimat» zu bieten, in dem es sich weiter entwickeln kann.

Alle Gäste sind zu einem feinen Mittagsbuffet eingeladen. Es bleibt auch genug Raum für persönlichen Austausch. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, was Ihnen am Herzen liegt zu unseren Themen: Schenken von Geld und Zeit für Initiativen, Projekte, Austauschforen, Bewusstseinsbildung – gemeinsam für einen achtsamen und bewussten Umgang mit Geld und Umwelt. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen!

**Drei von verschiedenen Projekten und Initiativen, die Sie am Stiftungsfest näher kennenlernen können sind nachfolgend kurz skizziert.**

**VALMEZ4SHELTER** organisiert Freizeitaktivitäten für geflüchtete Kinder und Jugendliche, ermöglicht den kostenlosen Besuch von Freibad und Eisfeld, verleiht kostenlos Velos und betreibt seit über einem Jahr einen Kinderhort – so können die Mütter einer Erwerbsarbeit nachgehen.

Der Verein Valmez4Shelter unterstützt seit Kriegsausbruch geflüchtete Ukrainer:innen in Valašské Meziříčí (Valmez). Die Kleinstadt im Osten der Republik beherbergt über 1000 Flüchtlinge, fünf Prozent der Wohnbevölkerung. Unsere Psychologin Anna Havrylenko hilft Kindern und Erwachsenen, die Koordinatorin Galina Kubalska hält Kontakt zur Stadtverwaltung, dolmetscht und nimmt Neuankömmlinge in Empfang. [valmez4shelter.ch](http://valmez4shelter.ch)

**HEILUNGS-LERN-LEBENSORT** für hochsensible Menschen, die speziell von EHS (Elektrohypersensibilität) betroffen sind und für Menschen mit psychischen und psychosomatischen Einschränkungen, z. B. durch hohen Medienkonsum.

Der Berghof Fennematt liegt auf 900 Metern Höhe inmitten des Naturparks Parc de Ballon d'Alsace. Hier oben können die Klienten und Gäste in einem baubiologischen Neubau im wahrsten Sinne des Wortes «abschalten». Die Spezialimmobilie zeichnet sich als eine funkarme Unterkunft aus. Der ökologischer Holz-Neubau ist mit einer abgeschirmten, Elektroinstallation ausgerüstet.



↑ Valmez4Shelter

Der Initiator, Eide Dücker, ein erfahrener Unternehmer, persönlich auch von EHS und mehreren Burnout-Phasen betroffen, intendiert auf der Fennematt ein betreutes Wohnprojekt nach dem Vorbild des «Recovery Konzeptes – Gemeinsam geht's besser als einsam!» aufzubauen. Vereint mit ökologischer Landwirtschaft, eigenem Gartenanbau, sowie Kunsttherapie und Kultur.

In Kooperation mit der Stiftung FGB wird aktuell ein Unterstiftungsfond errichtet, um den Zweck des Projektes langfristig zu sichern und um Spenden für das ambitionierte Projekt zu sammeln.

**SANO TARAHARU** ist in Bal Mandir, eines der ältesten Kinderheime Kathmandus, der Hauptstadt Nepals, aktiv. Vor 7 Jahren, kurz nach dem Erdbeben, fand das Team Sano Taraharu teilweise prekäre Wohn- und Pflege-Situationen vor. Auch die Erzieherinnen waren davon gezeichnet und zeigten wenig Freude an der Arbeit mit den Babys und Kleinkindern. Etwa fünf Jahre arbeitete das Team von Sano Taraharu mit den Erzieher:innen zwei bis dreimal jährlich an waldorfinspirierte pädagogischen Prinzipien für Kleinkinder. Die nepalesische Kultur wird dabei bewusst berücksichtigt.

Ende Juli 2023, bei einem viertägigen Besuch wurde Sano Taraharu gebeten – nach der langen Pause wegen den Corona-Massnahmen – erneut aktiv zu werden, den gesamten Baby- und Kleinkinderbereich neu zu greifen. Gerne nimmt Sano Taraharu diese und weitere Aufgaben an, um eine lebens- und beziehungsfördernde Umgebung in Bal Mandir zu unterstützen.

Um die Tätigkeit längerfristig finanziell zu sichern, wird ein Online-Shop ins Leben gerufen für den Verkauf von Babydecken und Filzfiguren, die in Nepal von Frauen hergestellt werden. Sie erhalten dafür einen fairen Lohn. – «Wir wissen nie, was wir von Besuch zu Besuch in Nepal vorfinden, umso mehr freuen wir uns über die Früchte unserer Arbeit und darüber, mit den Menschen vor Ort gemeinsam zu wachsen», betont Noemi Böken, Initiatorin von Sano Taraharu.